





8.

Lob und Gedächtniß: Tafel/

Welche
wegen zweyer sonderlichen merckwürdigen

Geburths-Tage /

Als nach Göttlicher Fügung und hoher Verordnung
Des Allerdurchlauchtigsten/ Großmächtigsten Königs
in Pohlen/ und Churfürstens zu Sachsen/
der gleichfalls

Durchlauchtigste Fürst und Herr/

M S R R

Friedrich August der II. 1702.

Chur-Prinz und Herzog zu Sachsen/Jülich/Eleve und
Berg/auch Engern und Westphalen/ 2c. 2c. 2c.

als Erhalter und bisheriger R E C T O R M A G N I -
F I C E N T I S S I M U S der Univerſität Wittenberg/

das andre groſſe Jubel-Jahr

Von derselbigen Stiftung/im J. C. 1702. d. 18. Octobr. nach Art seiner
glorwürdigen Vorfahren/mit grosser Solennität/und zugleich
durch sonderbahre Schickung Gottes/

Seinen eignen hohen Geburths-Tag

erfreulichst begiengte/

Aus sonderbarer Liebe und unterthänigster Treue gegen Seine
Chur-Prinzl. Durchl. zu stets wärenden Andencken

der Nach-Welt zu betrachten/
in dem Tempel der Tugend und Ehren
aufgehänget und aufgerichtet/

von

Churf. Durchl. zu Sachsen verordneten Hoff-Prediger
Johann Andreas Gleichen.

Dresden/druckts Joh. Nidel/Churf. Hoff-Buchdrucker.



Erhebe dein Haupt
betrübtet und niedergeschlagenes Sachsen/
indem
dein Königlicher Prinz/
mit
Seinem Wittenberg
durch sonderbare Göttliche Fügung
an einem Monath und Tage/
zugleich seinen hohen Geburths-Tag/
mitten unter dem wunderlichen Lauff der Zeiten feyert.
Sage aber auch dem Drey-Einigen GOTT ergebensten Dank/
der dir hierdurch wieder einen Tag der Freuden gönnet/
und diesen Weissen-Berg/
die Haupt-Stadt des Chur-Kreiffes/
mit ihrem Sitz der Musen/
Von dessen ersten Tages Stiftung/
so der 18. Octobr. war/ des 1502. Jahres/
durch Chur-Fürst Friedrich den Weissen/
aus wessen Rath auffgerichtet/ biß auff diese Stunde gnädiglich erhalten/
und aus demselben
Das reine Licht des Evangelii/
Wider aller Menschen vermuthen auffgehen lassens
und dieses liebe Wittenberg/
als die Mutter aller Evangelischen Kirchen/
Wieder die höllischen Pforten und Nattern/ auch feurige Pfeile/ mannig-
faltiger Widerfacher/ offenbahrer Feinde/ Heuchler und
falschen Brüder/
unter der Sächsischen Raute
mächtiglich geschützt/

daß

daß es nunmehr
am andern Jahre dieses achtzehenden Seculi,
Sein ander Jubel-Jahr öffentlich
annoeh begehren kan.
Siehe aber auch zugleich an/ die Güte deines **GOTTES!**
und seine wunderbahre Regierung.
Da du das erste Jubel-Jahr begiengeſt/ (1.)
führte das Academische Scepter
der Durchlauchtigſte Herzog **AUGUSTUS,**
des theuren Churfürſten **AUGUSTI** Enckel/
Churfürſt **Chriſtian** des I. Sohn/
der That und Nahmen nach
ein rechter **AUGUSTUS.**
Setzt da das andre Jubel-Jahr wiederkömmt/
ſiſt auff deinen Muſen-Thron
aus eben dieſer Albertiniſchen Linie/
der theure Königl. Pring und Chur-Erbe zu **Sachsen!**
die Hoffnung des Vaterlandes/
Friedrich August der II.
in welchen
Seines glorwürdigſten Vaters/
des weiſen Stiffters dieſer hohen Schule/
und erſten Jubel-Jahrs Regierers/ Nahmen/
nicht ohne gute Bedeutung zuſammen kommen.
Erwege auch
die nachdenckliche Zeit/
des Seculi, Jahres/ Monats/ Tages.
Wie leben iezo im achtzehenden Seculo,
und zugleich achtzehenden Tage des
Monaths Octobris,
Im andern Jahre des neuen Seculi,
bricht der andere groſſe Geburths-Tag
der **Academie** an.

Der

Der Monath October
gibt deinem Fürsten / und deiner Univerſität
Wittenberg heute ihren Geburtstags-Tag/
Wenn du deines Prinzen Geburt nach dem Julianischen
Calender rechnest / (2.)
Welcher zugleich mit diesem andern Jubel-Jahr
sein erstes Stufen-Jahr
erfreulich antritt.

Es ist dieser achtzehnde Tag Octobris denen
Musen sehr gützig gewesen / (3.)
denn an demselben
ward

im XIV. Seculo die Heidelbergische / (4.)
im XV. Seculo die Greiffswaldische / (5.)
und

im XVI. Seculo die Wittenbergische
hohen Schulen gestiftet und
eingeweihet.

An diesem Tage

hat im X. Seculo Kaiser Otto der I. (6.)
aus dem Hause Sachsen/
das Erz-Bischoffthum Magdeburg
gestiftet/

und bald hernach/
die Meißnischen / Mörseburgischen und Zeltzischen
Bischoffe eingeführet.

Ich geschweige anderer Wohlthaten/
die dir / Liebes Sachsen /
an eben diesem Tage
vor dem erwiesen
worden.

Unter welchen traun nicht die geringste / daß du / da ganz Europa
fast in klägliche Kriege verwickelt / noch in Friede dieses
dein Jubel-Fest begehen kannst.

Hinweg aber mit der Heyden abergläubischen
Opfern. (7.)

Hinweg mit dem vergeblichen Ablass/ (8.)

Hinweg mit denen unnützen Ritterspielen. (9.)

Hier öffnet sich dir ein ander Feld
der wahren Gottseligkeit/ Andacht und
Dankfagung/
und ein freyer Zutritt zu denen
freyen Künsten.

Eilet herzu ihr Unterthanen/

Und ihr Musen-Söhne nehmet die Belohnung/

so euch auff euren sauren Schweiß und Fleiß wird ausgetheilet.

Frolocket über der Glückseligkeit euers Sions/

und werffet euch mit euren Vätern/

lehrende und lernende/

für den Thron des ewigen Königes nieder/

und ruffet Seine Göttliche Majestät und allerheiligsten Nahmen an/

um das Leben und glückselige Erziehung unsers

Durchlauchtigsten Prinzen/

ja bittet für die gesamte Wohlfarth und stets-währendes

Wachstum des Königlichen und Churfürst-

lichen Hauses Sachsen/

auch für die unverruckte Erhaltung

Eurer hohen Schule/

daß nicht nur das angefangene Seculum,

sondern auch die übrigar

(wenn noch welche zu gewarten)

bis zu dem letzten Einfall der Welt/

in derselben/

die wahre Apostolisch-Evangelische Lehre/

Gelehrsamkeit und freye Künste

blühen und sich ausbreiten/

und

und sie nimmermehr den listigen Anschlägen ihrer Feinde/
 welcher gestalt sie auch dieselbe immermehr
 ersinnen mögen/ weichen dürffe/
 sondern allezeit über die Unwissenheit und Betrug
 unzehlige mahl siege und allein
 triumphire/
 biß nach dem Riß
 des Zirkels dieser letzten bösen Zeiten/
 wir zu dem andern ewigen
 Jubel-Jahr/
 dessen Freude nimmer vergehen soll/
 gelangen/
 und den Drey-Einigen GOTT daselbst
 unter dem Chor der Engel
 und Auserwehltten/
 mit unauffhörlichen Lobe preisen werden.
 Aber GOTT dem ewigen Könige/ dem Unvergänglichem/
 und Unsichtbahren/ und allein Weisem/
 sey Ehre und Preis in Ewigkeit/
 Amen!

Geschrieben zu Dresden / d. 18. Octobr.
 des 1702. Jahres.

Anmerkungen.

- (1.) Besiehe die Acta des ersten gehaltenen Jubilæi zu Wittenberg/ zusamen gedruckt / und im Nahmen der Universität daselbst / Churfürst Christiano II. offerirt. Wittenberg gedruckt A. 1603. bey Lorenz Seuberlich. 4.
- (2.) Der Durchlauchtigste Prinz ist gebohren den 7. Octobr. 1696. des Julianischen Calenders/nachdem nun 1700. die Calender-Veränderung vorgangen/und von dem alten Julianischen XI. Tage weggenommen worden / fällt dessen Geburths-Tag ordentlich den 18. Octobr.
- (3.) Wenn dem Autori J. C. S. in den Remarqvablen histor. Briefen p. m. 697. edit. Francof. & Lips. 1694. 8. zu trauen / und *Abrab. Bucholeers* Zeugniß/in seinem Chronolog. Zeit-Register p. m. 422. und p. 379. edit. Francof. 1612.

(4.) Die

- (4.) Die **Heidelbergische** Universität ist gestiftet A. C. 1346. von **Ruperto Rufo**, dem Churfürsten zu Pfalz/ sie hat aber ihre Privilegia erhalten/ und ist eingeweiht worden den 18. Octobr. 1387. wie **Jo Cluverus** auch bekräftiget in *Epitom. Histor. totius Mundi* p. m. 634. edit. **Hildesh.** 1640. 4.
- (5.) Die **Greifswaldische** Universität hat **Vratislaus** der IX. Herzog in **Pommern** gestiftet / A. C. 1457. und dieselbe den 18. Octobr. selbtes Jahrs eingeweiht. **Wiewohl** einige meinen / daß dieses A. 1456. geschehen/ wie der **Tübingische** Theologus **Jo. Ad. Oslander**, in seiner *Disput. de Jubilao, Ebraorum, Christianorum und Academicorum* A. 1677. ans Licht gegeben/ s. 104. p. m. 88. in 4. und **Jo. Jacob. Hoffmann.** in *Lexic. Univerf.* Tom. I. p. m. 717. edit. **Basil.** 1677. fol. urtheilen/ es könnte dann seyn/ daß dieser Unterschied dabey vorfiel/ daß dieselbe A. 1456. gestiftet / und folgendes 57. Jahr leicht eingeweiht worden.
- (6.) Dieses ist geschehen A. C. 970. d. 18. Octobr. wie **Bucholcerus** in obangeführten seinen *Zeit-Register* anführet/ p. m. 307.
- (7.) Die **Heyden** hatten besondere **Opffer der Reinigung/ oder Versöhnungs-Opffer**/ welche **Lustrum** genennet/ und den Göttern zu Ehren/ sonderlich an denen **Geburths-Tagen**/ gebracht wurden / davon **Livius** l. 2. und **Peucerus** de *Divinationibus* zu lesen / wie auch **Varro** de *LL. libr. V. Jo. Rosinus* im L. IV. seiner *Röm. Antiquitäten* / c. 27. **Alexander ab Alexandro** *Genial. Dier.* L. V. c. 27.
- (8.) Vom **Ablas** / den man vor diesen bey **Begehung der Jubel-Feste** ausheilte/ kan **Jo. Ad. Oslander**, in seiner *dissertation de Jubilao Ebraorum, Christianorum & Academicorum* gelesen werden/ s. 91. seqv. p. m. 69. zu **Tübingen** gedruckt/ 1677.
- (9.) Die **Nitterspiele** die man bey dergleichen **Solennitäten** vornahm / hat **Varro** L. I. de *Scenicis Originibus* / **Livius** l. 136. **Censorinus** de *Die natali* c. 17. p. m. 113. 124. 125. edit. **Lugd. Batav.** 1642. 8. siehe auch von denen **Spiele** die an **Geburths-Tagen** bey denen **Heyden** angestellt worden/ **Joach. Hildebrands** *Tract. de Natal. Veter.* im 8. Cap. p. m. 33. seqv. edit. **Helmst.** 1661. 4.

os):(so

Ye 3447

ULB Halle 3
003 033 120



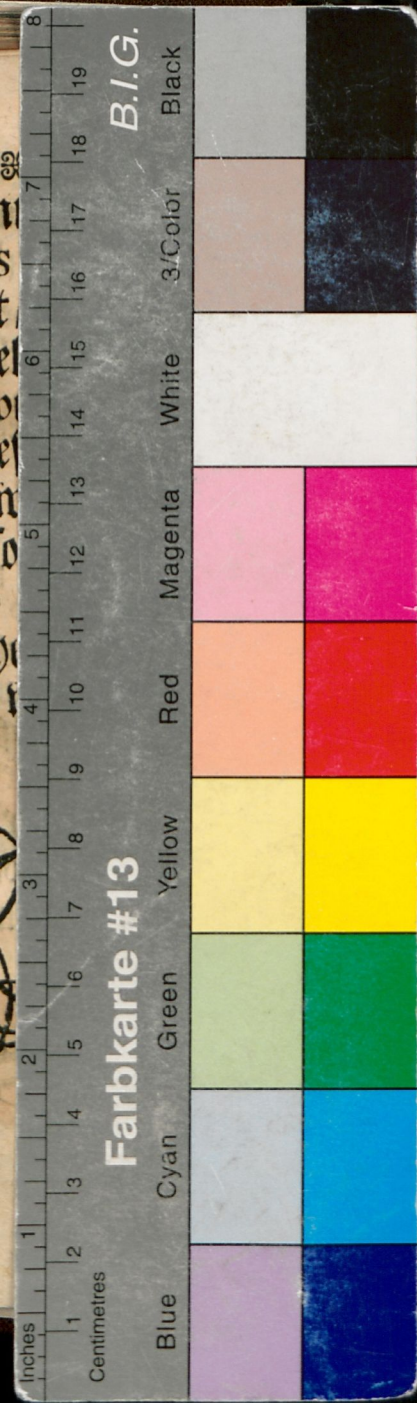
Sb.

V317

03, 2001 Bd.







8.

Geb- und Gedächtniß-Tafel/

Welche
wegen zweyer sonderlichen merckwürdigen

Geburths-Tage/

Als nach Göttlicher Fügung und hoher Verordnung
Des Allerdurchlauchtigsten/ Großmächtigsten Königs
in Pohlen/ und Churfürstens zu Sachsen/

der gleichfalls

Durchlauchtigste Fürst und Herr/

FR

Friedrich August der II.

Chur-Prinz und Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und
Berg/ auch Engern und Westphalen/ 2c. 2c. 2c.

als Erhalter und bisheriger RECTOR MAGNI-
FICENTISSIMUS der Universität Wittenberg/
das andre grosse Jubel-Jahr

Von derselbigen Stiftung/ im J. C. 1702. d. 18. Octobr. nach Art seiner
glorwürdigen Vorfahren/ mit grosser Solennität/ und zugleich
durch sonderbahre Schickung Gottes/

Seinen eignen hohen Geburths-Tag

erfreulichst begienge/

Aus sonderbarer Liebe und unterthänigster Treue gegen Seine
Chur-Prinzl. Durchl. zu stets-währenden Andencken
der Nach-Welt zu betrachten/
in dem Tempel der Tugend und Ehren
aufgehänget und aufgerichtet/

von

Churf. Durchl. zu Sachsen verordneten Hoff-Prediger
Johann Andreas Gleichen.

Dresden/ druckt Joh. Nidel/ Churf. Hoff-Buchdrucker.